Das Aufkl Bat 11 mobilisiert

Autor(en): **Schlunegger, Stefan**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **90 (2015)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-718091

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Aufkl Bat 11 mobilisiert

Mit dem Entwicklungsschritt zur Armee XXI wurde die Mobilmachung durch ein flexibles System der abgestuften Bereitschaft abgelöst. Der Fokus liegt daher heute bei Durchdienern, Berufs- und Zeitmilitär, welche aus dem Stand zur Unterstützung der Zivilbehörden eingesetzt werden können.

MAJOR STEFAN SCHLUNEGGER, PIO AUFKL BAT 11, BERICHTET AUS DEM WK 2015

Milizverbände wie das Aufklärungsbataillon 11 können zwar auch jederzeit aufgeboten werden, schulen die Mobilmachung aber heute nicht mehr. Mit der Weiterentwicklung der Armee (WEA) soll diese Fähigkeit neu aufgebaut und von Milizverbänden wieder geübt werden.

Mit dem Feldversuch «CONDOTTA DUE» haben der Führungsstab der Armee und die Logistikbasis der Armee das neue Bereitschaftskonzept überprüft. Das Aufklärungsbataillon 11 rückte in Brugg (AG) ein – weit entfernt von den eigentlichen FDT-Standorten in der Ostschweiz. Um eine Staffelung zu erreichen, mussten die Soldaten und Kader des Aufklärungsbataillons 11 zwischen 8 und 10 Uhr von Zuhause aufbrechen und sich wie früher in der Armee 61 für 48 Stunden autonom verpflegen können.

Logistische Unterstützung

Angekommen in Brugg wirkten die ersten Angehörigen des Aufklärungsbataillons 11 am frühen Morgen noch etwas verloren, wurden jedoch rasch auf ihre Mobilmachungsstandorte eingewiesen. Nun ging es darum, im Armeelogistikcenter Othmarsingen die Material- und Fahrzeugfassung vorzunehmen. Dabei wurde die Profiorganisation der Logistik durch das Logistikbataillon 52 unterstützt. Dieses war bereits eine Woche vorher aufgeboten worden, um gemeinsam mit den Angestellten des Armeelogistikcenters die Ausrüstung des Aufklärungsbataillons 11 vorzubereiten.

Nach Vorgaben der Armeeführung muss die LBA innert 24 Stunden in jedem Armeelogistikcenter zwei Truppenkörper ausrüsten können. Das benötigte Material muss nach den Bedürfnissen des einrückenden Truppenkörpers zusammengestellt werden.

Um eine reibungslose Ausrüstung der Truppe gewährleisten zu können, brauchte es eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Armeelogistikcenter sowie den Miliztruppen. Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten müssen klar sein und ein gemeinsames Verständnis muss entwickelt werden.

Parallel zu den Ausrüstungsarbeiten hatte das Aufklärungsbataillon 11 die Führungsfähigkeit sicherzustellen sowie Grundfähigkeiten aufzufrischen. So hatten Fahrer ein Repetitorium und alle Soldaten unter anderem das Wachtdienstschiessen zu absolvieren.

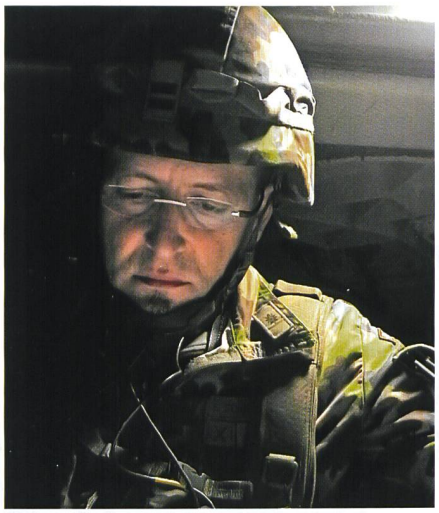
Um 2 Uhr in der Nacht auf den 6. Oktober hatte das Aufklärungsbataillon 11 die Ausrüstung übernommen und brach nach der Bereitstellungsphase um 14 Uhr an den FDT-Standort in der Ostschweiz auf. Dort angekommen wurde die Standarte auf dem Schiessplatz Breitfeld übernommen. Der Kommandant, Oberstleutnant im Generalstab Stefan Schenk, begrüsste die Soldaten und Kader und forderte die Alteingesessenen 11er auf, die Neulinge sowie die Gäste aus der Romandie und dem Tessin zu integrieren.

Gegenseitigkeit

Mit der Volltruppenübung «NEPTUN» hat das Aufklärungsbataillon 11 den diesjährigen Fortbildungsdienst der Truppe in der Ostschweiz erfolgreich abgeschlossen.

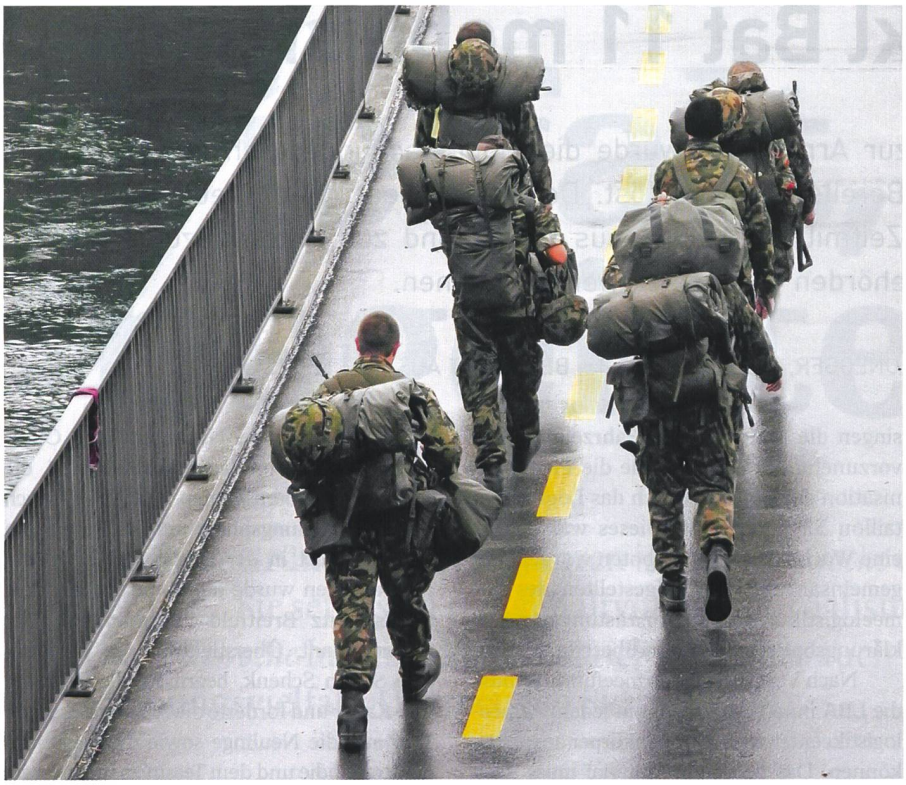
Die Übungsanlage sah vor, dass eine tiefgreifende Wirtschafts- und Energiekrise die Feindseligkeiten zwischen zwei fiktiven Ländern nördlich respektive östlich der Schweiz eskalieren lässt. Zu befürchten war daraufhin ein Stoss dreier gegnerischer mechanisierter Brigaden durch Schweizer Hoheitsgebiet. Diesen erwartete die vorgesetzte Kommandostufe entlang dem Bodensee von Arbon über Romanshorn nach

Friedlich vereint: Die Eagle-Aufklärer und die Piranha-Panzerjäger.



Oberstlt i Gst Schenk, Kdt Aufkl Bat 11.

Bilder: Aufkl Bat 11



Zu Fuss – bei nassem Infanteriewetter.

Stein am Rhein. Entsprechend den Kernkompetenzen der Panzerbrigade 11 handelte es sich bei der Übung um eine Verteidigungsoperation. Als Verbandsziel wurde dem Aufklärungsbataillon 11 unter dem Kommando von Oberstleutnant im Generalstab Stefan Schenk die zeitgerechte und präzise Beschaffung der zugewiesenen Besonderen Nachrichtenbedürfnisse (BNB) vorgegeben. Die Panzerjäger sollten zudem die gegnerischen Kampfpanzer in den zugewiesenen Räumen abnützen beziehungsweise vernichten.

Reorganisation

Da die Übung auf Gegenseitigkeit basierte, wurden die beiden Einsatzkompanien des Aufklärungsbataillons 11 kurzerhand zu Gegnern. Nach einer gemeinsamen Bereitstellungsphase in der Kaserne Neuchlen trennten sich die Aufklärungskompanie von Hauptmann Michael Mannhart und die Panzerjägerkompanie von Hauptmann Michal Lato.

Während die Aufklärungskompanie am ersten Übungstag den Gegner simulierte, wurden der Bataillonskommandant

Aufmarsch zur Fahnenzeremonie.

mit seinem Stab, die Stabskompanie unter der Leitung von Major Michael Suter sowie die Panzerjägerkompanie beurteilt. Letztere hatte ihre Jägerbasis im Raum Bischofszell. Die Nachrichtenbeschaffungsräume der Panzerjäger erstreckten sich über den gesamten Oberthurgau.

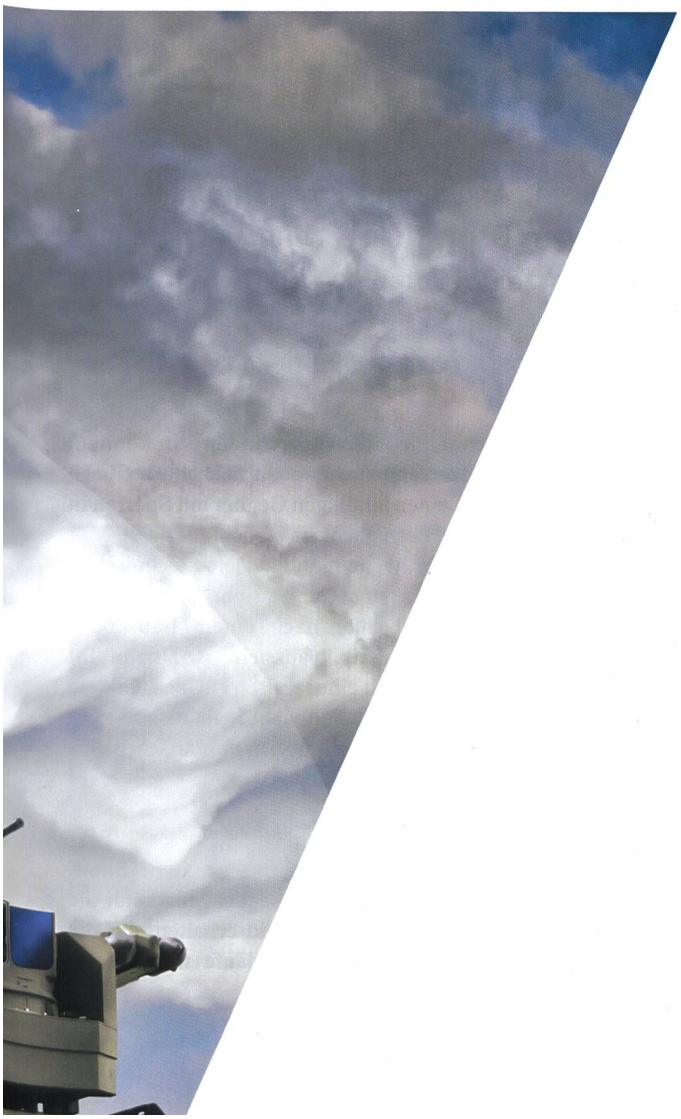
Nach einer vierstündigen Phase der Reorganisation folgte am zweiten Übungstag der Wechsel. Nun war die Aufklärungskompanie am Zug und hatte den Gegner aufzuklären und abzunützen. Hauptmann Mannhart bezog die Aufklärungsbasis im Raum Sulgen und bewirtschaftete von dort aus die zugewiesenen Beobachtungs- und Panzervernichtungsräume auf dem östlichen Seerücken. Die Panzerjägerkompanie unter Leitung von Hauptmann Lato simulierte entsprechend den Gegner.

Brisanter Hintergrund

Neben der eigentlichen Lageverfolgung der Übung NEPTUN mussten der Bataillonskommandant und sein Stab während der Übung auch eine Eventualplanung mit brisantem Hintergrund erstellen. Aufgrund eines gewaltsamen Zwischenfalls im Raum Romanshorn kam es in diesem Szenario zu einem Flüchtlingsstrom in den Einsatzraum des Aufklärungsbataillons 11. Der Kommandant und sein Stab hatten daher den Auftrag, für die 2000 Flüchtlinge, unter denen sich 300 Kinder und 50 Verletzte befanden, eine Auffangstation zu planen. Dabei mussten die Unterbringung, Verpflegungen, sowie medizinische und psychologische Betreuung berücksichtigt werden. Zusätzlich musste die Sicherheit der Flüchtlinge gewährleistet werden.

Insgesamt wurde die Leistung des Aufklärungsbataillons 11 durch Brigadier Willy Brülisauer und seine Übungsleiter als gut beurteilt. Kritisch beurteilt wurde insbesondere das gefechtstechnische Verhalten. Überzeugen konnten die Soldaten und Kader des Aufklärungsbataillons jedoch durch das gute Lagebild auf Stufe Bataillon sowie die gute Leistung der Kompanien im Bereich der Nachrichtenbeschaffung und die permanente Verfügbarkeit der Funknetze. ✚

Major Stefan Schlunegger ist PIO Aufkl Bat 11. Er war vier Jahre Zugführer Pz Gren Kp 29/1 und ist seit fünf Jahren im Stab Aufkl Bat 11 für die Presse zuständig. Beruflich arbeitet der M.A. HSG als Marketing Manager an der ZHAW School of Management and Law.



- Schweizer Traditionsunternehmen, grösstes privates Schweizer Rüstungsunternehmen und verlässlicher Partner der Schweizer Sicherheitspolitik mit über 60 Jahren Flugabwehrerfahrung (ehemals Oerlikon Contraves).
- Tochterfirma und Flugabwehr (BODLUV)-Kompetenzzentrum des internationalen Rheinmetall-Konzerns.
- Beitrag zur Wertschöpfung in der Schweiz durch Innovation und Produktion in enger Zusammenarbeit mit lokalen Lieferanten.
- Wichtiger Schweizer Arbeitgeber mit mehr als 1.000 Mitarbeitern, darunter viele aktive Milizoffiziere, und über 70 Lernenden.
- Zukunftsorientiertes Technologie-Unternehmen, führend in Forschung und Entwicklung, z.B. neue Technologien wie Hochenergie-Laser oder innovative Spitzentechnologie für Führungssysteme, Sensoren und intelligente Munition.
- Weltweit führender Hersteller rein defensiver Flugabwehrsysteme: über 40 Streitkräfte verwenden weltweit unsere Flab-Systeme.

www.rheinmetall-defence.com/airdefence

RHEINMETALL DEFENCE